

universität innsbruck



**Facetten des Lernraums Betriebspraktikum für
Schüler*innen berufsbildender höherer Schulen –
Ergebnisse aus dem Sparkling Science Projekt PEARL**

17. November 2017

Tagung: ‚Jugend – Lebenswelt – Bildung‘

Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Annette Ostendorf
Mag. Hannes Hautz, MSc



Betriebspraktikum als Untersuchungsgegenstand

- zentraler curricularer Bestandteil in vollzeitschulischer Berufsbildung (Sekundarstufe II) in Österreich
- zeitlich befristetes mehr oder weniger didaktisch strukturiertes Lern- und Arbeitsverhältnis (Abgrenzung zu Ferialarbeit) (vgl. Ostendorf 2013)
- Typologien von Betriebspraktika (vgl. Ostendorf 2007: 164f.):
 - **erfahrungsergänzende Praktika**
 - berufsvorbereitende Praktika
 - Berufseinstiegspraktika



Praktikumsforschung – Status Quo

- Betriebspraktikum in deutschsprachigen Wissenschaftsdiskurs
 - als „handlungsorientierte methodische Variante“ (Kaiser & Kaminski 2011)
 - als mögliche Ausbeutung (vgl. z.B. Buschfeld 2006)
 - als Qualitätsproblem (vgl. z.B. Ammann & Thoma 2011)
- bisherige Forschung fokussiert auf strukturelle Probleme (z.B. rechtliche, organisatorische Aspekte) eines Praktikums
- erfahrungsergänzende Betriebspraktika bisher kaum erforscht
 - didaktische Begleitung, Qualitätsdimensionen usw.
- zu individuellen Erfahrungen der Schüler*innen am Arbeitsplatz wenig wissenschaftlich abgesichertes Wissen



PEARL: Praktikant*innen erforschen ihr Arbeiten und Lernen



- gefördert durch das BMWFW (Infos zu Sparkling Science unter: <https://www.sparklingscience.at/>)
- Besonderheit: Aktive Einbindung von Schüler*innen in den Forschungsprozess
- enge Zusammenarbeit zwischen Schulen und Universität
- Praktikant*innen als Erforscher*innen ihrer eigenen Lebenswelt im Praktikum - Idee einer autoethnographischen Erforschung (vgl. Ellis et al. 2010)
- Erfassung von Lernmomenten in Betriebspraktika aus Sicht der Schüler*innen (Innenperspektive)
- Laufzeit: 1/2015 – 2/2017 (bis 2/2018 verlängert)



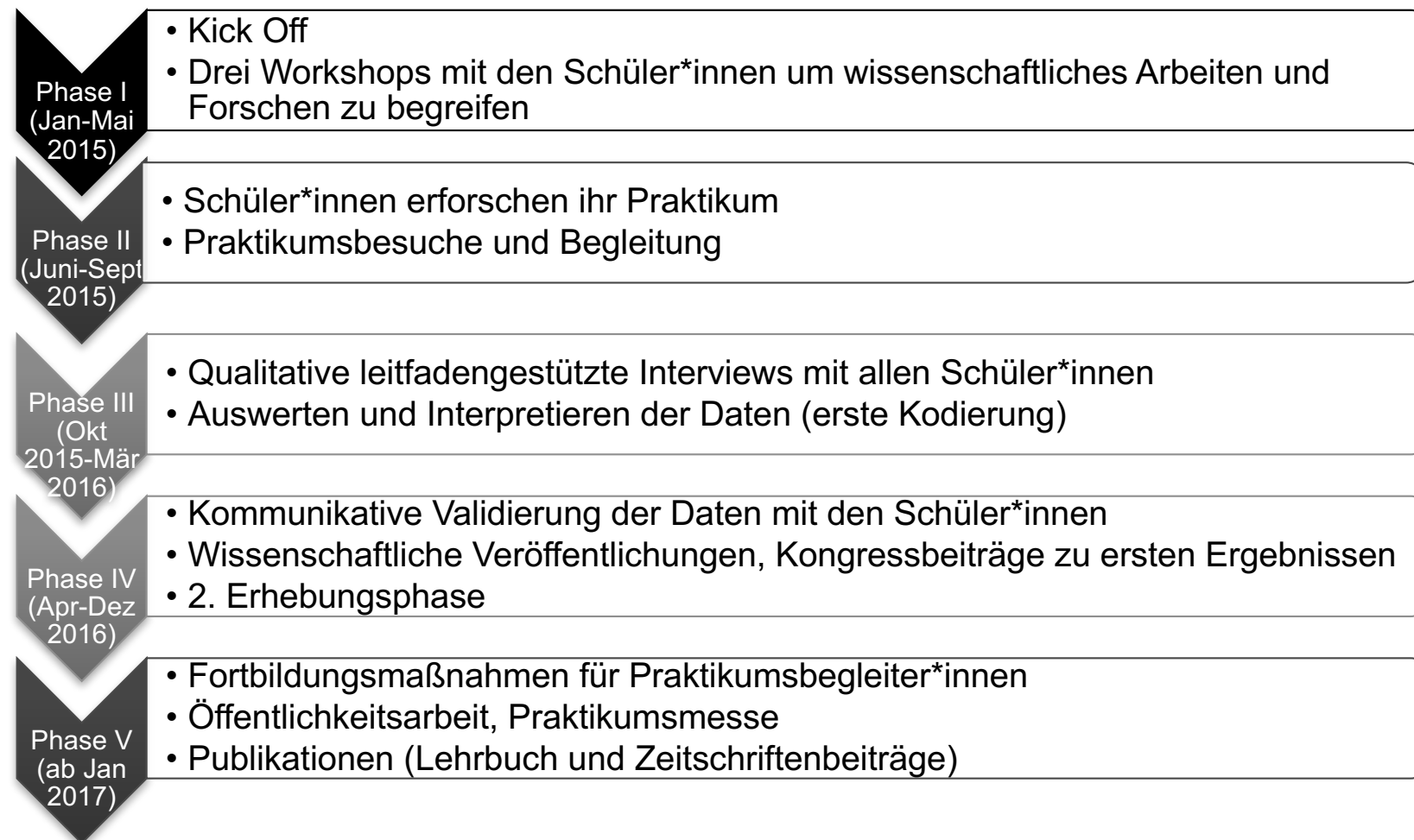
Forschungsfrage: Wie wird der Lernraum Betriebspraktikum von BHS-Schüler*innen genutzt?

- Erforschung des Praktikums als ‚Lernraum‘
- Lernen als sozial-konstruktiver Prozess modelliert
 - Lernen als Prozess der sich in Auseinandersetzung mit einer sozio-kulturellen Umwelt vollzieht (vgl. Evans & Kersh 2012)
- ‚Lernraum‘ könnte somit auch als Lernumgebung oder Lernort beschrieben werden

Projektpartnerschulen

	 <p>TOURISMUSSCHULEN BLUDENZ</p>	 <p>HTL anichstraße</p>
	Höhere Lehranstalt für Tourismus (HLT) Bludenz	Höhere Technische Lehranstalt (HTL) Innsbruck
Anzahl Schüler*innen (zwei 4. Klassen, 2015/16)	48 Schüler*innen (17-19 Jahre)	40 Schüler (17-19 Jahre)
davon Praktikant*innen (Sommer 2015)	44 Schüler*innen	15 Schüler
	59 Einzelfälle	

Ablauf





Facette 1: Fachliches Lernen im Betriebspraktikum

„Gelernt habe ich sehr viel bei den verschiedenen Verzierungen. Also wirklich das Gericht sehr anspruchsvoll anzurichten. Auch bei den Beilagen, das ich heute auch noch zuhause verwende, weil es sehr einfache Tricks sind.“ (Fall 39, Z 594-596)

- im unmittelbaren Berufsalltag ergeben sich u.a.
 - fachlich-inhaltliche Einblicke in Arbeitsweisen von Experten*innen
 - ein Kennenlernen und Ausprobieren von Arbeitsgeräten und -prozessen
 - Kontakte mit bislang unbekannten Produkte
- jedoch in vielen Praktika in der Wahrnehmung der Praktikant*innen eher weniger ausgeprägt (4. Praktikum)



Facette 2: Soziales Lernen im Betriebspraktikum

„Gelernt habe ich vor allem im zwischenmenschlichen Bereich, einfach den Umgang mit den Mitarbeitern und dass man auch mit verschiedenen blöden Kommentaren zu Recht kommen sollte. [...] Auch den Umgang mit dem Chef. Wie man mit bestimmten Situationen umgeht. Da hab ich sicher viel gelernt“ (Fall 5, Z 498-505)

- Soziale Situationen als ‚Ur-Raum‘ von Lernprozessen
- Eintauchen in eine sogenannte ‚community of practice‘
- Erleben von Hierarchien und der Unternehmenskultur
 - Praktikant*innen positionieren sich in der betrieblichen Hierarchie, grenzen sich ab, rebellieren, passen sich an, stärken ihr Selbstbewusstsein...



Facette 3: Personales Lernen im Betriebspraktikum

„Dienstgang, komplett selbständig; Planung, Vorbereitung, Durchführung, Nachbearbeitung komplett von mir erledigt; Fazit: mir wird große Verantwortung übertragen, ich scheine gut und sauber zu arbeiten; tolles Gefühl.“ (Fall 49, Logbook, S. 22)

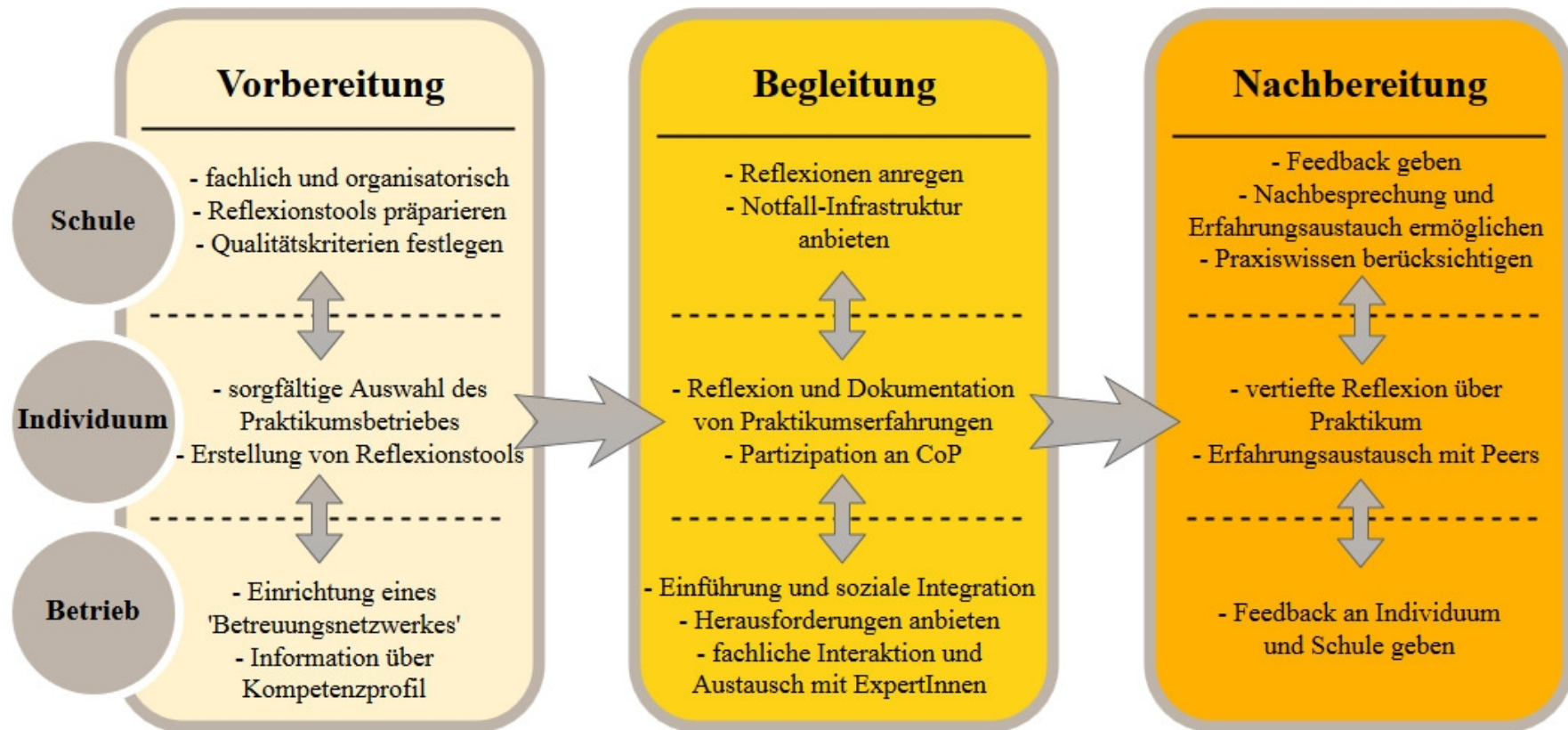
- emotionales Erleben und seine Bewältigung (z.B. Herausforderungen, besonders positive Erlebnisse)
- selbständige Organisation des eigenen Lebens und Selbstüberwindung
- Reflexion bezüglich der eigenen beruflichen Entwicklung und Berufswahl
- Nachdenken über die eigene Work-life-balance



Schlüsselkategorie

- aktive, gemeinsame **Öffnung** des Lernraums Betriebspraktikum
 - durch die drei Dimensionen: Schule, Betrieb und Individuum
 - vor – während – nach dem Praktikum
 - vielschichtige, miteinander vernetzte didaktische Handlungsfelder
- Entwicklung einer konnektivitätsorientierten Praktikumsdidaktik

Konnektivitätsorientierte Praktikumsdidaktik



Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!

Sparkling Science Projekt PEARL

Projektleitung:

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Annette Ostendorf

Dr.ⁱⁿ Bettina Dimai

Mag.^a Christin Ehrlich

Mag. Hannes Hautz, MSc

<http://www.uibk.ac.at/projects/pearl>

pearl-iol@uibk.ac.at





Quellen

- Ammann, M. & Thoma, M. (2011): Entwicklung eines Qualitätsmodells für Betriebspraktika. In: wissenplus – Österreichische Zeitschrift für Berufsbildung, 29, Heft 5, S. 61-66.
- Buschfeld, D. (2006): Betriebliches Praktikum als Paradies? In: bwp@, Ausgabe 3, S. 1-9. Online: http://www.bwpat.de/ausgabe9/buschfeld_bwpat9.shtml [14.06.2017].
- Ellis, C. & Adams, T. E. & Bochner, A. P. (2010): Autoethnographie, in: Mey, G. & Mruck, K. (Hrsg.): Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie, S. 345-357. Wiesbaden: Springer.
- Evans, K. & Kersh, N. (2012): Exploring spaces for learning at work. In: Chisholm, L. & Lunardo, K. & Ostendorf, A. & Pasqualoni, P. (Hrsg.): Decoding the meanings of learning at work in Asia and Europe. Innsbruck: Innsbruck Univ. Press, S. 23-36.
- Kaiser, F. & Kaminski, H. (2011): Methodik des Ökonomieunterrichts. 4. Auflage, Stuttgart: Klinghardt.
- Ostendorf, A. (2007): Das Betriebspraktikum zwischen fruchtbarer Lernsituation und Disziplinierungs-technologie. In: Münk, D. & Van Buer, J. & Deißinger, T. (Hrsg.): Hundert Jahre kaufmännische Ausbildung in Berlin. Opladen, S. 164-173.
- Ostendorf, A. (2013): Betriebspädagogische Herausforderungen bei der Verbindung von Arbeiten und Lernen im Betriebspraktikum – die Rolle der Praktikumsbetreuer/-innen. In: Niedermair, G. (Hrsg.): Facetten berufs- und betriebspädagogischer Forschung. Grundlagen – Herausforderungen – Perspektiven. Schriftenreihe für Berufs- und Betriebspädagogik, Band 8, Linz: Trauner, S. 253-265.
- Ostendorf, A. & Hautz, H. (2018): Konnektivität im Betriebspraktikum als empirisches Phänomen und Ansatzpunkt einer Praktikumsdidaktik. Im Erscheinen.
- Strauss, A. & Corbin, J. (1996): Grounded Theory: Grundlagen Qualitativer Sozialforschung. Weinheim: Beltz.